



Hachenburger Löwenlauf (18.10.2003) – Gedächtnisprotokoll

Der Hachenburger Löwenlauf wäre für mich beinahe einer Vollsperrung zum Opfer gefallen. Direkt nachdem ich am frühen Morgen bei bestem Wetter von Bad Kissingen aus in Richtung Westerwald gestartet war, ging auf der A7 nichts mehr. Glücklicherweise war die Ausfahrt noch frei, und so konnte ich direkt hinter dem Stauende auf die Bundesstraße abbiegen und weiterfahren. Manchmal hat man eben auch Glück.

Der Rest des Tages verlief dann ebenfalls sehr glücklich. Ich kam ohne weitere Verzögerungen nach Hachenburg, fand problemlos einen Parkplatz in der Nähe des Starts und lief pünktlich im 11 Uhr zusammen mit etwa 150 weiteren Teilnehmern los.

Schon bald ging es in den Wald, und man sah nicht mehr viel von den anderen Läufern. Plötzlich liefen mir jedoch ein paar Mitstreiter entgegen. An einer undeutlich gekennzeichneten Kreuzung waren wir allesamt falsch abgebogen. Vielen Dank an die „sehr entgegenkommenden Konkurrenten“, die mich möglicherweise vor vielen Zusatzkilometern bewahrt haben.

Das war jedoch das einzige Malheur auf der Strecke. Sie war an allen anderen Stellen gut gekennzeichnet und führte in angenehmen Wellen 450 Höhenmeter auf und ab durch den Westerwald.

Nach 3:42:22 Stunden erreichte ich als 53. Von 139 Finishern das Ziel (Platz 11 von 25 in M40 / Platz 49 unter 120 Männern) und war damit sehr zufrieden. Ich kann diesen entspannten Landschaftsmarathon – auch wegen seiner familiären Atmosphäre – nur wärmstens empfehlen.

Uli Walter